



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Mai 2001

Internet-Ausgabe

www.ev-kirche-edeweicht.de



„Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

2. Korintherbrief 5,17b

Aus dem Inhalt

Andacht (Diakon Austein)	2	Jugendarbeit	8
		- „Pfingst-Brother“	
Theaterprojekt Kolumbus	3	Bücherkeller	10
„- und in welcher Kiste steckst Du?“		- 25 Jahre Arbeitskreis	
Unsere Kindergärten	4	„Süddorfer Berichte“	12
KiGa Osterscheps: Flohmarkt		- Abschluss	
KiGa Jeddelloh II: Außengruppe Husbäke			

Eure Worte seien immer freundlich, doch mit Salz gewürzt; denn ihr müsst jedem in der rechten Weise antworten können.

Kolossenerbrief 4,6

Monatsspruch Mai 2001



„Stehen Sie freiwillig auf?“ fragte einer der beiden grün-gekleideten Männer, die vor mir standen. Die kurze Antwort hatte ich lange vorbereitet, noch ehe ich wusste, ob überhaupt eine Frage gestellt werden würde: „Nein!“ Eigentlich war es mir unangenehm, ihnen die Mühe zu machen, mich - wie Tausend andere auch - vom Gleis zum bereitgestellten Zug zu schleifen, und beinahe hätte ich mich bei den Polizisten bedankt, als wir die Gittertreppe der Waggontür erreichten.

Knapp vier Stunden verbrachten Gegnerinnen und Gegner der Castor-Transporte zusammen mit der Polizei in den Abteilen ehe sie, von Wendisch-Ewern in großer Schleife über Lüneburg und Hamburg nach Büchen gebracht, wieder in der Kälte des Märzabends entlassen wurden. Zeit genug, zum gegenseitigen Befragen und Antworten, Zeit sich besser kennen - und vielleicht sogar schätzen zu lernen und sich beim Abschied lächelnd ein freundlich gesalzenes „Auf Wiedersehen beim nächsten Mal“ zu wünschen.

Als wir anderthalb Stunden vor Mitternacht zu fünft an die offene Tür des Gemeindehauses in Dahlenburg kamen, waren wir dankbar für den guten Tipp von Berliner Jugendlichen: „Da ist ein netter Pastor, da könnt ihr übernachten.“ Nach und nach füllte sich der Saal mit frem-

den Menschen, die sich dort unter dem Zeichen Jesu aufwärmten, unterhielten, erholten. Und ich war ein kleines bisschen stolz, Mitarbeiter dieser Kirche zu sein, die Außenstehende in ihr Inneres ließ.

Zum Abschied bedankte ich mich beim Pastor, der wie viele seiner Kolleginnen und Kollegen in diesen Märztagen fast ununterbrochen als Konfliktlotse an den Brennpunkten war, um als Vermittler Eskalationen zwischen Atomgegnern und Polizisten zu verhindern.

Während der Pastor wieder zu seinem Einsatzort fuhr und meine Begleiter im Wagen warteten, wurde ich von einer Kirchenältesten aus der Gemeinde in ein Gespräch verwickelt. „Ich finde das gar nicht gut, was hier passiert. Heute morgen rief mich ein Bekannter an, dessen Frau im Danneberger Krankenhaus liegt. Dort werden Operationen verschoben, um wegen der Demonstrationen Kapazitäten frei zu halten. Ist Ihnen das bewusst?“

Unausgesprochen blieb die Frage: Können sie das verantworten? Zugespielt: Können sie das als Christ, denn als solcher hatte ich mich zu erkennen gegeben, verantworten?

Da war mein bisschen Stolz schon sehr viel kleiner und ich verzichtete auf eine „gesalzene“ Antwort. Anders als bei einem jungen Mann, der sich als „autonomer Demonstrant“ bezeichnen würde, und mich auf einer Dannenberger Strasse heftig fragte, ob Gewaltlosigkeit schon jemals etwas verändert habe?

Mann, Junge! Kann man so blind sein? Oder sieht man, wenn man Jesus Christus kennt, die Welt mit ganz anderen Augen?

Ihr

Ihr

VOLKER AUSTEIN

Hausfrau? Emanze? Öko? Blondes Doofchen? Arbeitslos? - und in welcher Kiste steckst Du?

Ein toller Abend war das, der am 6. April im HOT stattfand! Und ein richtig gutes Stück, welches das Theater-Projekt „Kolumbus“ da in gut einem halben Jahr auf die Beine gestellt hat! Ein Stück, das einen nachdenklich machen kann - und das trotzdem auch viel Grund und Gelegenheit gibt zum Lachen und Schmunzeln.

Da steht Kolumbus in seinem Schiff und schaut über das bewegt rauschende Meer auf der Suche nach Abenteuern und neuen Sichtweisen. Und wie er so späht - hört man eine verärgerte Frauenstimme: „Was ist das schon wieder?! Kaum macht man sich mal von seinem Alltagskram frei, und will mal einen schönen Theaterabend erleben, da geht's nicht weiter! Wenn man nicht selber alles in die Hand nimmt! Und wie dreckig das immer ist...“ Und so weiter: Die Stimme einer genervten Hausfrau auf Freigang! Und da geht sie auch schon auf die Bühne und setzt sich in ihre Kiste, ihre Hausfrauenkiste mit Herzen und Töpfen darauf. Ein Börsenmanager kommt dazu, getrieben von Dax und Handy regelt er, wo ohne ihn die Welt unterginge.

Kolumbus staunt durch sein Fernglas - lauter neue unbekannte Welten!

Dann kommt da noch die langhaarige Schönheit und überlegt, auf welche Party und zu welchem Mann sie sich wohl heute Abend begibt, und wann das Geld wohl reicht für die nächste Schönheitsoperation. Und dann die Emanze mit ihrer lila Kiste bei deren Erscheinen eine Stimme

ertönt: „Wenn die sich'n bisschen zurechtmacht, dann würd's auch mit einem Mann klappen!“ Und der Öko mit seiner Latzhose, der nun nach dem Ziegenmelken seinen Sohn noch vom Waldorf-Kindergarten abholen muss und - last but not least - der Arbeitslose mit einer ganzen Kiste voller Enttäuschung.

Er darf nicht fehlen - schließlich ist das Stück von unserer Edewechter Gruppe der Arbeitsloseninitiative selbst inszeniert, nachdem Focko de Wall die Idee hatte, einen öffentlichen Geldtopf fand, und die Theaterpädagogin Heike Scharf bereit war, ihr Wissen und ihr Herz in diese Sache zu stecken. So haben sie lange geübt, sich mal in Szene zu setzen, sich mal nicht für die Gesellschaft möglichst unsichtbar zu machen! Und sie waren gut! Leider gibt es aber für weitere Stücke kein Geld mehr!

Eine Menge Überraschungen haben

sie dann noch auf Lager in ihrem Stück. Man bekommt noch reichlich zu staunen, welche verborgenen Talente in einer Hausfrau, einem Börsenmanager, einem Arbeitslosen usw. noch stecken können. Sieht man einer Kiste eben nicht an. Und alles offenbart sich nur, weil Kolumbus sein Fernrohr mal anders herum benutzt. Und am Ende ist keiner zufrieden mit der Kiste, in die er/sie gesteckt wurde. „Hast du mich in diese Kiste gesteckt?“ fragen sie einander. Und bei dieser Frage kriegen sie sich richtig in die Haare.

Und Kolumbus, der nimmt sein Rohr und schaut mal ins Publikum: „Bin ja mal gespannt, was es hier noch alles zu entdecken gibt ...!“ Natürlich nichts, oder? Wir stecken doch keinen in eine Kiste, oder? Oder stecken wir etwa selber in einer? Dieser Theaterbesuch hat sich wirklich gelohnt!

REGINA DETTLOFF



Fotos: Fuhrken

Ev. Kindergarten Osterscheps

Unser erster Flohmarkt - UND, WIE WAR'S?

Auf jeden Fall ein großer Erfolg!

Im ganzen Kindergarten herrschte Flohmarktstimmung. Die großen und kleinen Besucher konnten an den vielen Ständen stöbern und das eine oder andere „Schnäppchen“ heraus handeln. Die Cafeteria lud zum Verweilen ein und viele Gäste stärkten sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Das Eimer-spiel, das Angeln aus einem großen Maurerkübel, das Erbsenspiel und

das Eltern-Kind-Basteln wurden von den Kindern mit großer Begeisterung angenommen. Natürlich schmeckte den Kindern der Preis - EINE TÜTE POPCORN - dann umso besser. Eine große Attraktion für die Kinder war auch „Ecki“, der Zauberer". Mit seinen vielen Zaubertricks versetzte er die Kinder in großes Erstaunen.

Nur durch die Mithilfe vieler Helferinnen und Helfer ist so eine Aktion durchführbar. UND DIE HATTEN WIR! Viele Eltern bastelten für unseren Kindergartenstand, andere backten Kuchen für die Cafeteria, es wurden Materialien wie Buchsbaum und Birkenzweige gebracht und es gab viele andere kleine und große Hilfen mehr.



Wir sagen allen Helferinnen und Helfern, allen Besuchern, die unseren Flohmarkt unterstützten ein großes DANKE!

DIE MITARBEITERINNEN
DES EV.-LUTH. KINDERGARTENS
OSTERSCHEPS



Fotos: KiGa Osterscheps

Ev. Kindergarten Osterscheps

Projektarbeit im Kindergarten

Seit einigen Wochen findet für die zukünftigen Schulanfänger Projektarbeit statt. Das Thema des diesjährigen Projekts heißt: "Zeitreise" Die Thematik wurde in zwei Unterthemen gegliedert:

1. Technik
2. Wohnräume/ Menschen

Nach längerer Beobachtung griffen wir die Bedürfnisse der Kinder auf:
- die Kinder möchten neue Dinge erleben und tun;
- die Kinder möchten Kompetenz/ Fachkompetenz vermittelt bekommen.

Den Kindern wurden nun die Unterthemen vorgestellt und erläutert. Anschließend ordnete sich das einzelne Kind individuell seinem Interesse und Bedürfnis nach einer Gruppe zu.

Projektarbeit heißt für uns:

- Projekte sind handlungsoffen
- Ein Projekt ist offen - Gedanken, Vorschläge, Fragen, Kritik der Kinder können geplante Vorhaben verändern
- Projektorientiertes Vorgehen entspricht also dem Situationsorientiertem Ansatz:

„Die Kinder bestimmen den Weg“

Unser Projekt begann in der Steinzeit und endet . . . ?

Im Kindergarten ist ein Ausstellungsbereich der Projektgruppen entstanden. Dort haben Eltern und Kinder die Möglichkeit einen Einblick zu bekommen, was an den Projekttagen erarbeitet wurde. Im

Mittelpunkt stehen natürlich besondere Aktivitäten wie zum Beispiel: - ein Steinzeittessen - eine Fahrt nach Oldenburg zum Uhrmacher und Museum - ein Besuch im Museumsdorf in Cloppenburg.

Wir sind sehr gespannt auf die gemeinsame Zeit und freuen uns schon jetzt auf viele neue Gedanken und Erlebnisse in unserer Arbeit mit den Kindern.



DIE MITARBEITERINNEN
DES EV.-LUTH. KINDERGARTENS
OSTERSCHEPS



Fotos: KiGa Osterscheps

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“

Außengruppe Husbäke

In dieser Ausgabe stellt sich die Außengruppe Husbäke des evangelischen Kindergartens Jeddelloh II „Unterm Brückenbogen“ vor.

Als Übergangslösung geplant und anfangs von vielen sehr skeptisch beurteilt, ist die Gruppe Husbäke den Kindern und Eltern sehr ans Herz gewachsen.

Im Husbäker Dorfgemeinschaftshaus wurden die Räumlichkeiten für ein Provisorium hergerichtet, da die politische Gemeinde davon ausgeht, dass der vermehrte Raumbedarf durch den Zuzug vieler Neubürger mit Kindern im Kindergartenalter vorübergehender Natur sei.

Vor den Sommerferien wurden die Eltern von den Erzieherinnen zum Kennen lernen und Besichtigen der Räumlichkeiten eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt standen die Umbauarbeiten kurz bevor. Durch die Kreativität der Erzieherinnen stellte sich aber schnell eine richtige Kindergartenatmosphäre ein.

Am 24.08.2000 war es soweit. Der erste Tag im neuen Kindergarten. Für einige war es nur ein anderer Weg - diesmal zu Fuß oder mit dem Fahrrad - statt mit dem Bus nach Jeddelloh II - für andere war es ein echter Neubeginn. Mit 25 Kindern ist die Gruppe gleich in voller Stärke gestartet und wird von zwei Erzieherinnen betreut. Der Kinderspielplatz an der Sportanlage und die Turnhalle Husbäke sind in das räumliche Konzept eingebunden.

Über den Alltag ihrer Kinder in der

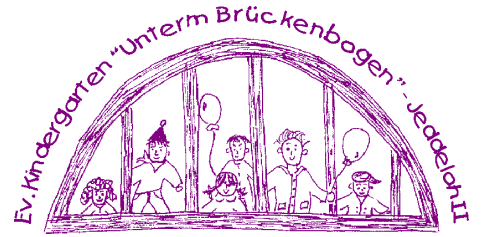
neue Gruppe in Husbäke konnten sich die Eltern an einem Diaabend informieren.

Wichtige Meilensteine im Kindergartenjahr waren der Erntedank-Gottesdienst, an dem sich auch die Husbäker rege beteiligten, das Laternenfest und in der Vorweihnachtszeit der Besuch der Bäckerei Springer in Edeweicht.

Das Jahresende klang mit einem weihnachtlichen Kindergottesdienst in der St. Nikolai-Kirche aus.

Das war das erste halbe Jahr im Kindergarten Husbäke und wir sind gespannt auf das kommende.

ELTERN DER KINDERGARTENGRUPPE
HUSBÄKE



Fotos: KiGa Jeddelloh II

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“

Erste Hilfe beim Kindernotfall

Elternversammlungen und Informationsabende sind wichtige Veranstaltungen für Eltern, die um eine positive Entwicklung ihrer Kinder besorgt sind, denn hier bietet sich Gelegenheit, die persönliche Entwicklung des Kindes mit den Erzieherinnen zu besprechen. Doch das ist den Mitgliedern der Elternvertretung im Kindergarten „Unterm Brückenbogen“ Jeddelloh II nicht genug. Was ist, wenn ein Kind von einer Wespe gestochen wird? Oder ein

Kind aus der Nachbarschaft hat etwas aus der Flasche getrunken, „die schon lange aus dem Regal verschwinden sollte!“

Man kann gerade Kinder nun einmal nicht in Watte packen und darum wurde von den Elternvertretern ein Erste-Hilfe-Kurs in den Räumen des Kiga Jeddelloh II organisiert. 15 Teilnehmern wurden am 8. und 9. März 2001 von Nicole Stralla (Emergency Concept) professionell die richtigen Handlungsweisen, die hoffentlich nie benötigt werden, erklärt und demonstriert. Auch zwei Erzieherinnen haben die Gelegenheit genutzt, ihre Kenntnisse der ersten Hilfe aufzufrischen. Denn, so die Meinung einiger Teilnehmer und Teilnehmerinnen, der Erste-Hilfe-Kurs für den Führerschein ist doch schon ganz schön lange her.

Ein besonderes Augenmerk wurde an den beiden Abenden auf mögliche Gefahren für Kinder und die gegebenenfalls richtige „Erste Hilfe beim Kindernotfall“ gelegt, denn manchmal muss man den Schutzregeln einfach nur „etwas unter die Arme greifen“, was den Teilnehmern des Intensivseminars jetzt etwas leichter fällt (sogar mit Zertifikat). Und noch eins ist nicht zu kurz gekommen: Lachen - häufig die bekanntlich beste Medizin. Ein Erste-Hilfe-Seminar soll und kann zwar keine ärztliche Versorgung ersetzen, aber wissen sie immer was zu tun ist? Nichts Tun im Falle eines Falles ist in der Regel die schlechteste Hilfe!

DIE ELTERNVERTRETUNG
DES KINDERGARTENS
JEDDELOH II

Kinder in der Kirche

Am **12. Mai 2001** veranstaltet die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg mit dem Arbeitsbereich Kindergartenarbeit, Kindergottesdienstarbeit, Arbeit mit Kindern, Evangelische Büchereifachstelle, Arbeitsstelle für Religionspädagogik in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg einen Kongress, zu dem rund 1000 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwartet werden. Ab 15.00 Uhr ist auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen.

Die Ev.-luth. Kirche in Oldenburg versucht mit diesem Kongress eine

Standortbestimmung. Die kirchliche Arbeit mit Kindern soll in ihrer Fachlichkeit vorgestellt und in ihrem gesellschaftlichen Stellenwert sichtbar werden.

Ihre Bandbreite wird durch eine Fülle von Workshops, offenen Angeboten, einer Ausstellung und einem „Markt der Möglichkeiten“ veranschaulicht.



Erinnerung UND Hoffnung

Ich sehe sie oft, wenn ich in Mecklenburg-Vorpommern unterwegs bin. Besonders zu Ostern, wenn sie mit Blumen geschmückt werden, sind sie nicht zu übersehen. Sie stehen unmittelbar an Bäumen oder in gefährlichen Kurven. Überwiegend junge Menschen kamen dort durch Verkehrsunfälle ums Leben, und die Angehörigen stellten die Kreuze dort auf, Ausdruck ihrer Trauer und zur Erinnerung.

Das Kreuz, nur noch ein Symbol für die Vergänglichkeit unseres irdischen Lebens? Für die meisten Menschen in der ehemaligen DDR leider ja.

Ca. 45 Jahre marxistisch-leninistische Diktatur und davor der Nationalsozialismus haben ihre Spuren hinterlassen. Das „Tausendjährige Reich“ endete in einer Katastrophe und auch der Kommunismus fand ein unrühmliches Ende.

„Religion ist Opium für das Volk“, behauptete Karl Marx vor über 100

Jahren. Mit Religion meinte er hauptsächlich die christlichen Kirchen, und das Opium war der für ihn törichte Glaube ans Jenseits, an die Auferstehung. Er war der Auffassung, dass z.B. nur eine radikale Hinwendung zum Diesseits - die Verstaatlichung aller „Produktionsmittel“ - der Ausbeutung der Menschen durch den Menschen und allen anderen Ungerechtigkeiten ein Ende bereiten würde und dass dann mit der Zeit ein Paradies auf Erden entstehen könnte. —

Seit dem 7. April bin ich wieder nebst anderen Freunden und Bekannten aus dem Ammerland in Mogilev/ Weißrussland.

Gestern war haben wir hier den Palmsonntag gefeiert. Tausende, ich glaube, fast Zehntausende strömten während des ganzen Tages zur orthodoxen oder katholischen Kirche,

um an den Andachten bzw. Messen teilzunehmen.

Ca. 300 Meter von der orthodoxen Kathedrale entfernt befindet sich das Regierungsgebäude. Auf dem riesigen Platz davor steht ein überlebensgroßes Lenin-Denkmal. Es fand absolut keine Beachtung mehr und ist ein sichtbares Beispiel dafür, wie vergänglich doch unser menschliches Trachten sein kann, wenn es nur auf das Diesseits fixiert ist.

Andererseits: Könnten wir in Deutschland, in Ost oder West, auch so fest an das Ostergeschehen glauben, wie viele Menschen hier in dem ehemals atheistisch regierten Weißrussland; Kreuze wären für viele von uns nicht nur Symbole des Todes, sondern auch Hinweise auf die Auferstehung, und die Gräber unserer Angehörigen, unserer Freunde und Bekannten - alle Gräber, auch unser eigenes wären dann nicht mehr die Endstation unseres Daseins.

FRIEDRICH BRUHN

JUGENDARBEIT

„Pfingst - Brother“

Unter dem Titel „Pfingst Brother“ findet die diesjährige Pfingstfreizeit für 12-14jährige vom 01.-04.06.01 in Friesoythe-Mehrenkamp statt.

Anmeldeformulare sind bei Diakon Volker Austein (04405 - 989876) erhältlich.

„Hinter ‘Pfingst Brother’ verbirgt sich eines unser neuesten Projekte - Big Brother ohne Kameras“, so die

Ankündigung einer der Macher und Macherinnen der neuen Pfingstfreizeit.

„Vieles bleibt beim Alten - die Anfahrt zum Camp mit dem Rad, natürlich auch die Selbstverpflegung [...]“, ergänzt ein anderer.

24 Jugendliche im Alter von 12 - 14 Jahren sollen das Teilnehmerfeld stellen. Vier Tage gilt es, mit möglichst viel Spaß und Sinn, miteinander zu verbringen. „[...] das Prinzip ist schlicht und einfach. Kreativität,

gemeinsam Aufgaben bewältigen, Erleben und so voneinander lernen[...]“

Mit einem Teilnehmerbeitrag in Höhe von 30 DM können Interessierte einen der noch freien Plätze buchen.

Über Fragen und Anregungen freut sich das Leiterteam:

Katharina Cohnen, Meike Claußen, Albert Smit, Jan Rakow (0441 7770287)



Aus der Jugendarbeit

☛ Nur noch vier Plätze frei für die Schottlandfreizeit! Die anderen Kinder- und Jugendfreizeiten sind mit Warteliste ausgebucht!!

Zwischen dem 24. Juli und dem 06. August 2001 sind die Hauptstadt Edinburgh, Pitlochry und ein Quartier in den Highlands die Stationen der Reise, die der Ev. Gemeindejugenddienst für junge Leute ab 18 Jahren zum Preis von 750 DM anbietet. Informationen bei: Volker Austein, 04405 - 989876 und Henning Röben, 0441 - 3844952

☛ Nach der Mühle hat Edeweck jetzt noch „Die sieben Weltwunder“! Hinter dem vielversprechenden Namen verbirgt sich die neue Band der Evangelischen Jugend: Simon Hoopmann, Ole Martens, Christoph Schäfer (alle Trompete), Philip Kahrs, Thomas Schieleit (beide Gitarre), Helmut Schröder (Schlagzeug) und Volker Austein (E-Bass und Gesang) hatten kürzlich ihren ersten öffentlichen Auftritt. Bei der Preisverleihung des Volksbank-Malwettbewerbs für Kinder und Jugendliche präsentierten sie sich mit Arrangements des Bassisten. In der St.Nikolai-Kirche sind die Sieben am Sonntag, dem 6. Mai um 10.00 Uhr im Konfirmationsgottesdienst zu hören.

☛ Mit einigen „Ohrwürmern“, Erfolgserlebnissen, Anregungen und Motivation kehrten junge Mitglieder unserer Kirchengemeinde aus Nordenham zurück. Vom 5.-9. April hatten sie an der Musikwerkstatt teil-

genommen, die das Landesjugendpfarramt jährlich organisiert. Unter Anleitung erfahrener Profis und Laien wurde in verschiedenen Workshops ein Programm erarbeitet, das am letzten Abend von über 30 Mitwirkenden in einem großen Konzert der Öffentlichkeit dargeboten wurde. Obwohl die Gitarristen Pierre Pytlik (Osterscheps, Foto) und Tjado



Foto: Austein

de Vries (Edeweckterdamm) wie auch Sängerin Katrin Sandstede (Osterscheps) über einige musikalische Erfahrung verfügen, ging es nicht ohne Kribbeln im Bauch über die Bühne. Mit mehrköpfiger Band und Soloparts tritt man eben nicht alle Tage auf. Am Ende herrschte große Zufriedenheit. Die Arbeit hatte sich gelohnt.

☛ Eine kleine Abordnung der Jugendgruppe „Die Groupies“ besuchte am Ostersonntag eine Gedenkstätte am ehemaligen KZ Bergen-Belsen. Die Jugendlichen überbrachten eine Folienrolle mit den Namen von 150 in Bergen-Belsen ermordeten Häftlingen. Diese und andere Namenslisten, die nach Akten von vielen niedersächsischen Jugendgruppen und Schulklassen angefertigt wurden, werden auf dem Gelände der Gedenkstätte ausgelegt.

Ich frag' ja nur mal, ...

... ob Sie wissen, dass sich manches Problem durch Nichtstun von selbst erledigt?

Die neue US-Regierung zum Beispiel setzt bei der Lösung der Klimaproblematik auf diese Strategie. Und wer weiß, vielleicht kann ihr später auch niemand was vorwerfen? Haha!

Aber Scherz beiseite. Mit dieser „Vorgehensweise“ kann man sich auch ernstere Probleme vom Leibe halten. Ich sage nur: Pickel!

Sie sind klein und kehren immer wieder und verlangen nach besonderer Ausdrucksweise; genau wie diese journalistische Randerscheinung. Seit einem Monat nehme ich mir jeden Tag vor: Schreib was Lustiges in einem elaborierten Code! Über dein Sinnen und Trachten. Fein und poetisch.

Sie wissen es selbst. Die Tage vergehen. Der Druck wächst wie Myriaden von Pickeln, deren Rottöne sich ... usw.; sie wissen schon. Aber wer will heute noch was über Pickel lesen? Na, BRAVO! Zahnpehlz, das wäre ein Thema! Wenn man Muße hätte, in die geistige Tiefe des Rachenraumes einzudringen! Wie damals während der Pubertät, als die Pickel noch Helme trugen!

Schließlich löse ich um 5 vor zwölf das pikante Problem in White-House-Manier: Ich koche mir einen Becher Kaffee, stürze ein Beutelchen Edel-Nußmischung (die billigen) hinunter und mich selbst ins Badezimmer. Die Pickel sind weg und das Manuskript fertig: Ausdrücklichen Dank an die Kollegen der US-Regierung

Ihr

VOLKER AUSTEIN

Dankeschön für 25 Jahre ehrenamtlicher Arbeit

Seit über 33 Jahren gibt es in unserer Gemeinde den „Bücherkeller“. Die Arbeit innerhalb der Bücherei ist und war schon immer sehr umfangreich. Es ist von je her mehr Arbeit angefallen, als die festangestellten Mitarbeiter tatsächlich leisten konnten. Aus dieser Situation heraus ist Frau Voigts vor nunmehr 25 Jahren, um genau zu sein, am 20. April 1976, tätig geworden und hat den ehrenamtlichen Helferkreis gegründet. Nachdem Frau Voigts ihre ehrenamtliche Mitarbeit im Helferkreis aufgab, wurden ihre Aufgaben von Frau Töpken übernommen.

Die ehemaligen Mitarbeiterinnen Frau Bruns und Frau Bamberger waren immer auf die tatkräftige Unterstützung des Helferkreises angewiesen, so wie es heute Frau Habl und Frau Wilke sind. Es wurden und werden Spiele geklebt, Karteikarten geschrieben, Bücher foliert und abgewaschen, Veranstaltungen mit organisiert und unterstützt und vieles



mehr. Hierzu trifft sich der Helferkreis jeden ersten Donnerstag im Monat im Bücherkeller.

Der Helferkreis hat durch seinen großartigen Einsatz ermöglicht, dass viele Arbeitsstunden des Personals für Öffnungszeiten genutzt werden konnten.

Im Namen der ganzen Kirchengemeinde möchte der Büchereiausschuss hiermit vielmals allen Helferinnen und Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz in den vergangenen 25 Jahren und in Zukunft danken.

KERSTIN WITTJE

Büchertipp

Gebauer, Karl: Wenn Kinder auffällig werden: Perspektiven für ratlose Eltern

Das erste Kapitel kennzeichnet mit seiner Überschrift „Wie können Eltern das verlorene Terrain der Erziehung zurückgewinnen?“ gleichzeitig ein aktuelles gesellschaftliches Problem. Kinder benötigen Geborgenheit und Anregungen zur zur Entwicklung; was für Eltern auch Grenzen-setzen bedeutet. Wichtig ist vor allem das Kapitel über die Handlungszusammenhänge; erkennen und verstehen bestimmter auffälliger Verhaltensweisen bei Kindern und ihre richtige Einordnung in das Alltags- und Familienleben. Beginnend mit diesem ersten Schritt kann dann eine langfristige Zusammenarbeit von Eltern, Kind und Schule ansetzen. Als Anregung stellt der Autor Impulsgruppen, eine Art Selbsthilfegruppe, für Eltern vor.

25 Jahre Arbeitskreis Bücherkeller

Der Arbeitskreis Bücherkeller kann auf sein 25-jähriges Bestehen zurückschauen. Acht Jahre nach der Gründung der Bücherei durch Frau Helene Voigts, beschließt eine Gruppe interessierter Erwachsener, die bisher in unregelmäßigen Abständen zusammenkam, sich regelmäßig einmal im Monat zu treffen und beim Folieren und Einarbeiten von Büchern und Spielen zu helfen. Auch Reinigungsarbeiten, wie z.B. das Abstauben der Regale und das feuchte Abwischen der Bücher, müs-

sen von Zeit zu Zeit getan werden. Darüber hinaus gibt es Informationen über Kurse, Lehrgänge und Buchneuerscheinungen, und jedes Mal wird ein neues Buch vorgestellt (mit Leseprobe).

Über die Büchereiarbeit hinaus hat sich das Team in vielen Bereichen bewährt:

- in der Arbeit mit Kindergruppen (vorlesen, basteln, singen)
- im Planen und Durchführen des „Edewechter Bücherfrühlings“ - in diesem Jahr zum 12. Mal

- mit Spiele-Nachmittagen in den Ferien

- mit Weihnachtsbasteln

- bei Autorenlesungen

Heute gehören 14 Frauen zum Arbeitskreis. Wenn auch Sie, liebe Leserinnen und Leser von „Kark un Lüe“ gern in Büchern stöbern, über neue Literatur informiert werden möchten und bei praktischen Arbeiten helfen wollen, sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Der Termin des Treffens wird monatlich in „Kark un Lüe“ bekannt gegeben.

IM NAMEN DES ARBEITSKREISES
BÜCHERKELLER
INGRID TÖPKEN

Bücherfrühling vom 3. - 5. Mai 2001

Auf Initiative des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. wird seit vielen Jahren in zahlreichen Bibliotheken in Norddeutschland der Bücherfrühling begangen. Der Sinn ist, durch verschiedene Aktivitäten für das Bücherlesen in der Bevölkerung zu werben.

Der Bücherkeller beteiligt sich in diesem Jahr zum 12. Mal an dieser Aktion. Seit einigen Jahren werden die Veranstaltungen gemeinsam vom Bücherkeller und der Bücherei der katholischen Gemeinde St. Vinzenz-Palotti durchgeführt.

3 Tage

Edewechter Bücherfrühling

Donnerstag, 03. Mai 2001, 15.00 Uhr
Singen und Spielen im „Haus der offenen Tür“

Freitag, 04. Mai 2001, 15.00 Uhr
Bilderbuchkino in der Bücherei St. Vinzenz-Palotti

Sonabend, 05. Mai 2001, 15.00 Uhr
Vorlesen von Gruselgeschichten, Bücherflohmarkt und Café im „Haus der offenen Tür“

Kleidersammlung

Bethel



In diesem Jahr findet in Edewecht die Kleidersammlung für die von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel statt vom

28. Mai bis 2. Juni 2001.

Kleidersäcke sind im HOT und im Kirchenbüro erhältlich.

Bekleidung, Wäsche und paarweise gebündelte Schuhe können im oben genannten Zeitraum

jeweils von 8.00 - 19.00 Uhr
an folgenden Abgabestellen abgelegt werden:

- Pfarrhaus Nord-Edewecht**
Hauptstr. 38
- Pfarrhaus Süd-Edewecht**
Erlenweg 11
- Pfarrhaus Süddorf**
Stettiner Weg 2a
- Kindergarten Osterscheps**
Ginsterstr. 31
- Kindergarten Jeddelloh II**
Elbestr. 1

Gustav-Adolf-Werk in Oldenburg
Hilfe für evangelische Minderheiten

‘Evangelisch-sein in Frankreich’
20. Mai 2001 in Hude

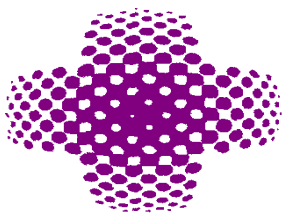
Halle am Huder Bach - ab 14.00 Uhr Kaffee + Kuchen

Vortrag: Jo Ludwig, Pfarrer in Frankreich
Interviews mit Gästen aus Argentinien
und der Slowakei

Kurzberichte zu Hilfsaktionen des GAW OL
+ der Frauenarbeit
Musikbeiträge von Gospel- und Posaunenchor

mit Kinderbetreuung

Nähere Informationen Tel: 0441 - 21001 - 97



GAW

Wir laden Sie ein!

Abschluss der „Süddorfer Berichte aus der bewohnten Welt“



Es war ein Experiment: die weite Welt nach Süddorf zu holen; anspruchsvolle Vorträge mit faszinierenden Lichtbildern aus ganz verschiedenen Ländern nicht im „Zentrum“ stattfinden zu lassen, sondern ganz bewusst in einem „Außenbezirk“ der Gemeinde. Und man kann wohl sagen, dass das Experiment gelungen ist: Die sieben Diavorträge in zehn Monaten, gehalten von Menschen, die sich wirklich auskennen, stellten am Ende eine kleine Weltreise dar, die uns auf alle fünf Kontinente der Erde geführt hat: Europa (Weißrussland), Asien (Israel, Palästina, Indien), Afrika (Ghana), Amerika (Kanada) und Australien. Stets war der große Saal im Gemeindehaus Süddorf mit Besucherinnen und Besuchern gut gefüllt; ein paar Mal platzte er sogar fast aus den Nähten. Hervorragend war die Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Laden Edeweicht, der zu den

Vorträgen stets fair gehandelte Produkte aus aller Welt zum Kauf anbot. Und nicht zuletzt kamen bei den Vorträgen insgesamt Kollekten in Höhe von DM 1.358,38 für soziale und kirchliche Projekte in den jeweiligen Ländern zusammen, für die wir den Spenderinnen und Spendern ganz herzlich danken möchten.

Der letzte Vortrag dieser Reihe führte uns nun am 28. März nach Kalkutta in Bengalen/Indien. Im Rahmen der Arbeit der „Deutschen Kalkutta-Gruppe“ hatte Almuth Rösick diese Region mehrfach besucht. Mit geradezu bestechend schönen Dias konnte sie nun die Besucherinnen und Besucher in das Elend ebenso wie in die Faszination der Millionenstadt einführen.

Mehrfach wurde in den vergangenen Wochen bereits die Frage laut, ob die „Süddorfer Berichte“ nicht eine Fortsetzung finden könnten. Mögliche Referenten wurden mir bereits genannt. Vorerst möchte ich darauf jedoch folgende Antwort geben: Der Reiz der „Süddorfer Berichte“ lag unter anderem darin, dass es sich hier

um eine klar abgeschlossene Reihe gehandelt hat. Auf dem Einladungsplakat zum ersten Vortrag war ein jüdischer siebenarmiger Leuchter abgebildet. Mit jedem dieser sieben Vorträge haben wir - bildlich gesprochen - an diesem Leuchter eine Kerze angezündet. Nun ist der Gesamteindruck komplett.

In den kommenden Monaten wird sich zu dem gewohnten Termin - jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr - wieder der „Kreis junger Erwachsener und der mittleren Generation“ im Gemeindehaus Süddorf treffen. Aber vielleicht ist ja im kommenden Winter wieder etwas Neues angesagt: vielleicht eine Vortragsreihe „Süddorfer Berichte aus der Berufswelt“ - Menschen aus unserer Gemeinde erzählen aus dem Alltag interessanter Berufe. Vielleicht aber auch etwas ganz anderes. Wenn Sie eine gute Idee haben, dann sprechen Sie mich doch an!

UWE GRÄBE

Gottesdienst zum Frühlingsmarkt

Auch in diesem Jahr soll der Edewechter Frühjahrsmarkt mit einem ökumenischen Gottesdienst begonnen werden. Die Edewechter Kirchengemeinden laden zu diesem Anlass am Sonntag, dem 13. Mai um 9.30 Uhr herzlich ins Festzelt ein. Die musikalische Gestaltung dieses Gottesdienstes übernimmt der Posaunenchor unter der bewährten Leitung von Herrn Kloes.



Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
Fax: 04403/2894
e-mail: diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags – freitags 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Allgemeine soziale Beratung
& Seniorenarbeit
Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.



KALINUSCHKA Russische Volksmusik

Am Samstag, dem 26. Mai wird das Ensemble Kalinuschka (Russischer Volkschor und Balalaika-Orchester) um 19.00 Uhr in der St.Nikolai-Kirche ein Benefizkonzert geben. Auf dem Konzertprogramm stehen russisch - orthodoxe Kirchengesänge, Volkslieder, Instrumentalmusik, Romanzen, Kosaken- und Zigeunerlieder aus dem alten Russland sowie weißrussische Volkslieder. Die Instrumentalisten spielen auf original russischen und weißrussischen Volksinstrumenten.

Kalinuschka singt und spielt in der Tradition der großen russischen Volkschöre und Balalaika - Orchester; aber auch Stilelemente der kleineren Solistenensembles tauchen mit verschiedenen Schwerpunkten auf; Eintritt: 15,- DM; ermäßigt 10,- DM. Der Musikabend findet statt im Rahmen der Ausstellung: „Arbeiten zu Nabokov und Majakowsk“ des russischen Malers Wladimir May, die vom 11. Mai bis zum 08. Juni in der Volksbank Edewecht, Hauptstraße 86 zu sehen ist. Diese Ausstellung

HOT: „Fabula Rasa“

Auf Einladung der Edewechter Kunstfreunde gastiert am Freitag, 04. Mai 2001, das Jazzduo „Fabula Rasa“ im HOT. Fabula Rasa besteht aus Claudia Anthes, Essen, am Klavier und Irmela Stadler, Mannheim, Gesang. Die beiden Künstlerinnen werden Free und Mainstream-Jazz darbieten, und zwar sowohl „Klassiker“, zum Beispiel von Billy Strayhorn, in eigenen Arrangements, wie auch eigene Kompositionen. Das Konzert beginnt um 20.00 Uhr.



Foto: Edewechter Kunstfreunde, Suntay

wird begleitet von zwei russischen Literatur- bzw. Gesprächsabenden (18. Mai und 01. Juni um 20.00 Uhr,

Den Kartenvorverkauf übernimmt die Buchhandlung Haase, telefonische Vorbestellungen sind möglich unter 04405-939193.

kleiner Saal, Rathaus Edewecht)

ALMUTH SUNTAY





Geburtstage



Beerdigungen



Taufen



Hochzeitsjubiläen

*Die Termine der Geburtstage
können leider aus datenschutzrechtlichen Gründen
nicht veröffentlicht werden!*

*Die Termine der Hochzeitsjubiläen
können leider aus datenschutzrechtlichen Gründen
nicht veröffentlicht werden!*

Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in 'Kark un Lüe' nicht wünschen, dann geben Sie bitte bei Frau Beyschlag oder Frau Kranenkamp im Kirchenbüro Bescheid.

GOTTESDIENSTE & ADRESSEN

Gottesdienste Mai 2001

St. Nikolai-Kirche:

- 05.05., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
06.05., 10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst
13.05., 09.30 Uhr Ökumenischer Zeltgottesdienst
auf dem Marktplatz(Kirchenbus)
19.05., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
19.05., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
20.05., 09.00 & 10.30 Uhr Konfirmationsgottesdienste
24.05., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Goldenen Konfirmation
27.05., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
zur Diamantenen Konfirmation

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 06.05., „Meuterei in der Wüste“
13.05., „Spione in Jericho“
20.05., Wie man mit einem Posaunenchor eine Stadt erobert ...



Martin-Luther-Kirche:

- 06.05., 10.00 Uhr Gottesdienst
12.05., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
13.05., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Teestunde & Kirchenbus)
20.05., 10.00 Uhr Gottesdienst
27.05., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 05.05., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
06.05., 09.00 & 10.30 Uhr Konfirmationsgottesdienste

Altenheim Portsloge:

- 05.05., 15.00 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

Pastorinnen und Pastoren:

Pfarramt I (Nord)

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

Anette DOMKE, Baumschulenweg 1, Tel.: 44 84

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Tauftermine im Juni:

- 03.06., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
03.06., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
09.06., 17.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
24.06., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Aaltje SCHULZ
Tel.: 2 65

Ev. Kindergarten Osterscheps
Ginsterstr. 21
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozial- beratungsstelle:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Focko DE WALL
Tel.: 44 00
Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 16.30 Uhr

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

TERMINE



Haus der offenen Tür:

- Ev. Frauenhilfe: 02.05., 15.00 Uhr Bibelstunde(P. Neubauer)
16.05., 15.00 Uhr Zu Gast: Landrat Jann Lübben
- Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 09.05. und 23.05.; ab 14.30 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 14.05.; 9.30 - 11.00 Uhr
- Mutter-Kind-Kreise: montags 15.00 - 16.30 Uhr(14-tägig; in den ungeraden Kalenderwochen)
dienstags 09.45 - 11.30 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr
- Stillgruppe: donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik: mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr
- Kindergruppe für 7 bis 9-jährige: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
15.30 - 17.00 Uhr
- Jugendgruppe (13-14 J.) „Die Groupies“: dienstags 17.15 - 18.30 Uhr
Teestube für Jugendliche: freitags 19.00 - 21.00 Uhr
- Gitarrenkreis: dienstags 09.30 Uhr
Gitarrenkurs: sonnabends 15.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 01.05. und 22.05.; 19.45 Uhr

Mütter mit behinderten Kindern „Die Händicäps“:

- Arbeitskreis Bücherecke: mittwochs 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Anonyme Alkoholiker: 07.06.; 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: mittwochs 20.00 Uhr
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: Termine in der NWZ!
Arbeitslosenfrühstück: 03.05. und 17.05.; 20.00 Uhr
freitags ab 10.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

- Kreis junger Erwachsener: Termin in der NWZ!
Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 09.05.;
Fahrt zum Senioren-Treffen im Ohrweger Krug
Basarkreis: 07.05.; 15.30 Uhr
Jugendtreff: montags und donnerstags von 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs von 15.30 - 18.00 Uhr
Frauengruppe: nach Rücksprache mit Frau Schöning, Tel. 5794
Bastelkreis für Kinder: mittwochs um 16.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

- Kinderkirche: jeden letzten Freitag im Monat
15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)
Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

- Frauenkreis Scheps: Termin in der NWZ!
Klönsschnack Scheps: Termin in der NWZ!
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 1. und 3. Freitag im Monat

Kirchliche Räume Osterscheps:

- Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

Gemeindehaus der ev.-freikirchlichen Gemeinde Jeddelloh I

- Seniorenkreis Jeddelloh I: 29.05.; 15.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

- Seniorenkreis Portsloge: 30.05.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung :
09.05.2001 19.30 Uhr
Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend:
08.05.2001 19.00 Uhr
Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lue“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Titelbild von Berninger stammt aus der
Materialsammlung des „Gemeinschaftswerk
der Ev. Publizistik gGmbH“.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.200

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edeweicht

ev-kirche-edeweicht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 19.04.2001

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am:
23. Mai 2001